

Zukunftswerkstatt

Die Bildungslandschaft in Deutschland ist seit einigen Jahren in Aufruhr geraten. In Zeiten von VERA, PISA und TIMSS gerät Bewegung in das sonst allzu träge Schulsystem. Am RecknitzCampus Laage hat man sich ebenfalls auf den Weg gemacht.

Am 29.02. und 01.03.2008 trafen sich über 60 Vertreter aller am RecknitzCampus Laage mitwirkenden Interessengruppen (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulträger und -verwaltung, Partner und Wirtschaft) auf einer Zukunftswerkstatt.

Den Gesprächsrahmen organisierte eine Vorbereitungsgruppe um Bodo Guse, angehender Schulberater, und Katrin Bartel, didaktische Leiterin des RecknitzCampus Laage. Es herrschte große Bereitschaft bei allen Teilnehmern, sich einzubringen, auszutauschen und gemeinsam den RecknitzCampus Laage als offenen Ort der Bildung und Erziehung im Sinne eines humanistischen Menschenbildes voranzubringen.

Als Schwerpunkte wurden die Themenfelder Unterrichtsgestaltung, Wohlfühlklima, Schülerorientierung, Kommunikation und Schulkultur herausgearbeitet. An dieser Stelle seien die wichtigsten Ergebnisse der Diskussionsrunden benannt. Schüler und Lehrer waren sich einig darüber, dass viele Unterrichtsinhalte auf den Prüfstand gehören und eine „Entrümpelung“ Freiräume für neue kompetenzorientierte Arbeitsformen schaffen kann. In diesem Zusammenhang fordern die Schüler eine stärkere Einbindung in alle Phasen von Unterrichtsprozessen. Sie wollen viel häufiger bereits an Planung und Durchführung von Unterricht beteiligt werden, sowie Lernpatenschaften (Schülertutoring) übernehmen. Letzteres soll bildungs- und jahrgangübergreifend möglich werden. Um individuellen Interessen stärker Rechnung zu tragen, wurde die Etablierung eines wöchentlichen „Spezialtages“ und der Ausbau der Ganztagsangebote am Nachmittag angeregt. Die kulturellen Höhepunkte im Schulleben werden fortgeführt und sollen künftig den RecknitzCampus Laage einer breiteren Öffentlichkeit als kulturelles Zentrum der Stadt und der umliegenden Gemeinden präsentieren.

Die vielfältigen Ideen und Verabredungen werden jetzt von einer Steuergruppe, der Vertreter aller Interessengruppen angehören, als klare Zielvorstellungen formuliert und im Schulprogramm veröffentlicht, um den Entwicklungsprozess transparent und abrechenbar zu gestalten.

S. Behrsing